

# Erwachsenwerden unter der Löwenmaske

■ Von Anke Hillebrecht

**Oberursel.** Beziehungen knüpfen, den Tod des Vaters verarbeiten und sich im Kampf um die Macht behaupten – die Themen rund ums Erwachsenwerden interessieren Jugendliche wie Erwachsene immer wieder. Davon ist das Lehrer-Ehepaar Rudi und Angela Federspiel, überzeugt, das seit Jahren mit den Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums Oberursel Stücke für die Schultheatertage arrangiert und diese mit den Jugendlichen einstudiert. Deshalb erschien den Federspiels die Geschichte eines kleinen Löwen auf der Suche nach seinem Platz im Kreislauf des Lebens besonders geeignet als Grundlage für das diesjährige Projekt am Gymnasium. Dort wird seit Anfang des Jahres auf Hochtouren das Musical „Circle of Life“ geprobt, das stark von dem Musical und Disney-Film „König der Löwen“ inspiriert ist.

Anders als im vergangenen Jahr, als die Federspiels ein Casting veranstaltet haben, um die wenigen Darsteller für das Projekt „Oliver“ zu finden (wie berichtet, kam es im English Theatre in Frankfurt zur Aufführung), sollen diesmal möglichst viele Jugendliche die Möglichkeit haben, mitzuwirken. Deshalb wurde ganz auf ein Casting verzichtet, und es gibt Rollen für rund 40 Schülerinnen und Schüler aus den Klassen sechs bis 13 des Gymnasiums;

bis zu 20 weitere Mädchen und Jungen werden während der Schultheatertage vom 4. bis 6. September in der Stadthalle ihr Können präsentieren und für die passende Musik sorgen werden.

Auch der Bühnenauftritt selbst ist sehr wichtig für Jugendliche, zumal wenn es ihre erste öffentliche Darstellung ist – da sind sich die künstlerischen Projektleiter mit den Sponsoren von der Frankfurter Sparkasse einig. „Unser Anliegen ist, die Ausdrucksmöglichkeiten junger Menschen

zu fördern“, sagte Rudi Federspiel gestern bei der Vorstellung des Projektes. Solche „soft skills“, die das

Theaterspielen fördere, würden im heutigen Leben immer wichtiger. „Auf der Bühne lernen die Jugendlichen ein anderes Auftreten, und das tut nicht nur ihnen, sondern auch der Schule und schließlich auch der Gesellschaft gut.“

Bei der Auswahl der jungen Musiker sei es ebenfalls nicht darum gegangen, die besten Bläser aus der Umgebung zu finden, erzählte Federspiel. Die Bigband, die unter anderem einige Ohrwürmer von Elton John spielen wird, bestehe zum großen Teil aus den Mitgliedern einer vor zwei Jahren am Gymnasi-

um gegründeten Bläserklasse, deren Proben jetzt Früchte trügen. In kleinerer Besetzung würden zudem westafrikanische Rhythmen gespielt und südafrikanische Chorsätze (auf Deutsch) gesungen.

Ein Musical, das in der afrikanischen Steppe spielt, bietet natürlich viel Gelegenheit für originelle Kostüme. Mit Hochdruck arbeiten der Oberurseler Künstler Eberhard Müller-Fries und KSFO-Mitarbeiter Horst Bernt derzeit an den Tiermasken. Viele Löwen gibt es da natürlich,

---

**„Das Theaterspielen fördert Fähigkeiten, die heute immer wichtiger werden.“**

---

Rudi Federspiel

die feindlichen Hyänen und weitere Tiere und Pflanzen Afrikas, unter denen sich auch so manche Überraschung verbirgt, wie Bernt schmunzelnd andeutet. Von einem überdimensionalen Schwein ist da die Rede, aber mehr soll vor dem Aufführungstermin kurz nach den Sommerferien natürlich nicht verraten werden. Um die Kostüme kümmert sich wie seit Jahren Christine Zinke, unterstützt von einigen Müttern und Großmüttern von Schülern.

Das Musical des Gymnasiums dürfte das größte Projekt der diesjährigen Schultheatertage sein. Doch auch zahlreiche andere Oberurseler Schulen planen Aufführungen, die

meist in den Schulen selbst stattfinden. Außerdem gehört ein Workshop „Maskenbau“ dazu, zu dem sich Schulen beim Kultur- und Sportförderverein (KSFO), der die Schultheatertage seit seinem Bestehen organisiert, noch anmelden können.

Seit vorigem Jahr tragen die Schultheatertage das Attribut „International“ im Namen. Das kommt, weil in den vergangenen Jahren meist Theater spielende Gruppen aus Oberursels Partnerstädten Rushmoor (Britannien), Epinay (Frankreich) und Lomonosow (Russland) dabei waren. Die russische Schultheatergruppe „Apelsin“ wird im September auf jeden Fall in der Brunnenstadt zu Besuch sein und hat auch ein Stück im Gepäck: „Der Drache“ aus dem Jahre 1943 ist der Liebe zur Freiheit gewidmet. Das Stück, das Tanz und Musik vereint, konnte aufgrund seiner politischen Brisanz erst nach Stalins Tod veröffentlicht werden. Geplant sind öffentliche Vorstellungen von „Der Drache“ sowie drei Aufführungen an Oberurseler Schulen, bei denen die russischen Jugendlichen auch mit den jungen Oberurselern diskutieren wollen.

Seit 1994 organisiert die Stadt, zuletzt der KSFO, die Oberurseler Schultheatertage und wird seitdem auch von der Frankfurter Sparkasse unterstützt. Deren 1822-Stiftung fördert die Schultheatertage auch in diesem Jahr mit 2500 Euro.